

Rügen 2012 - Zwischen Himmelhochjauchzend und tief betrübt!

Vom 06.04. - 15.04.2012 sollte es nach Rügen zum Lachstrolling gehen, mit von der Partie waren Marco und meine Frau Anja, die aber nur über Ostern mitfahren wollte.

Die Anreise nahmen wir morgens ganz gemütlich in Angriff und waren um ca. 13.30 im Hafen von Schaprode angekommen. Marco war mit seiner Familie schon am Donnerstag Abend gefahren. Marco und Familie hatten sich eine kleine gemütliche Ferienwohnung in Schaprode gemietet während meine Frau und ich es uns auf dem Campingplatz im Wohnmobil gemütlich machen wollten.

Nachdem wir also im Hafen angekommen waren gab es erst einmal ein großes Hallo, da dort sehr viele bekannte Angler mit Ihren Booten lagen und es wurde sich erst einmal rege ausgetauscht. Nachdem der Hafenmeister eingetrudelt war und der Liegeplatz feststand wurde die Bengel geslippt und vertäut. Danach ging es auf den Campingplatz, Wohnmobil und Vorzelt für die kommenden 10 Tage einrichten.



Die Wetter- oder besser Windvorhersage für die nächsten 2 Tage waren sehr grenzwertig, wir entschlossen uns am Samstag nicht raus zu fahren. Stattdessen besuchten wir das Ozeaneum welches schon länger auf unserer Besuchsagenda stand. Es ist eher etwas für Erwachsene aber sehr interessant. Zum Abschluss gab es noch ein Fischbrötchen bevor es zurück zum Campingplatz ging.

Am Sonntag fuhren wir zum ersten mal zu den Lachsfanggründen. Gleich zu Anfang gab es auf Brettchen einen Hammereinschlag mit einer 250ft langen Flucht bevor dir Schnur bei 88ft riss. Alle waren ein bisschen geschockt und ich, stinksauer!

Danach tat sich erst einmal nichts mehr und aufgrund des doch sehr starken Seeganges wurde mir sehr Übel, ich überließ das Boot Marco und meiner Frau und haute mich in der Kabine auf's Ohr. Das war das erste mal das mir auf einem Kleinboot schlecht wurde aber irgendwann trifft es wohl jeden. Abends im Hafen erfuhr ich das ich mich in bester

Gesellschaft befand und es noch einige andere ebenfalls getroffen hatte ;-)

Ab 14.00 Uhr war ich dann wieder wohlauf und wir konnten 2 Stunden später der letzten Biss des Tages vermelden den Anja perfekt ausdrillte. Leider war es nur ein kleiner Lachs um die 80cm aber immerhin der erste für Anja.

Anja und Marco`s Familie sind dann am Montagmittag wieder nach Hause gefahren und wir haben uns mit Unterhaltungen und Bootsvorbereitungen den restlichen Montag und den Dienstag vertrieben.



Am Mittwoch sollte es dann wieder besser werden und tatsächlich waren die Bedingungen sehr gut. Mal Wolken ein bisschen Regen, Nebel, Sonnenschein und mäßiger Wind mit leichten Wellen versprachen eine erfolgreiche Ausfahrt.

Allerdings wollte der Aussenborder nicht so recht mitspielen, wo er am Sonntag noch super lief, wollte er nachdem wir schon an Hiddensee vorbei waren, Aufmerksamkeit. Dies teilte er durch laute undefinierbare Laufgeräusche mit. Wir überlegten was wir machen und entschieden uns zu trollen und zu schauen was der Motor weiter machte. So trollten wir mit einem Motor der sich wie Kümo (Küstenmotorschiff, anm.d.Redaktion) anhörte den Tag durch ohne das es besser oder schlimmer wurde.

Belohnt wurden wir mit 5 Fischen zwischen 80cm und 4Kg und 105cm und 12Kg, die alle auf unterschiedliche Köderfarben gebissen hatten.

Zu erwähnen wäre der erste Fisch, der auf einen Apex an der Tauchscheibe gebissen hatte. Marco sagte das an der Tauchscheibe etwas wäre aber die Tauchscheibenrute hatte sich lediglich etwas weiter durchgebogen als die auf der anderen Seite. Etwas skeptisch nahm ich die Rute auf und schlug an, kaum bis gar kein Widerstand aber doch ein leichtes ruckeln in der Rute. Wahrscheinlich ein Killerhering, dachte ich und kurbelte ein. Marco hatte den Kescher schon wieder weggetan als ich sah das dort doch ein Lachs dran war. Marco reagierte blitzschnell und hatte den Kescher schon wieder in der Hand und wir warteten auf die Flucht, nichts tat sich, Marco kescherte beherzt den Fisch und hatte

diesen im nu im Boot, der unspektakulärste Lachsdrill den ich kenne!
So fingen wir den Tag weiter bis zum Feierabend da stieg noch ein letzter Lachs ein der ordentlich Theater machte und sich heftig wehrte nach ca. 20min lag dieser Fisch im Boot und markierte meine persönliche Bestmarke mit 105cm und 12Kg!! ;-))))))



Wir sind dann gemütlich, um den Motor zu schonen, rein gefahren und haben das Boot ausgeslippt. Trotz des guten Fanges war ich alles andere als begeistert. Das der HSV dann auch noch 4:0 gegen Hoffenheim verloren hat tat dann sein übriges. Zuhause habe ich dann festgestellt das das Getriebe hinüber ist, alle Ritzel kaputt und Quecksilberfarbenes Öl, na Super!

„Zwischen himmelhochjauchzend und tiefbetrübt“

Auf dem Wasser haben wir per Funk abgeklärt ob sich eine Mitfahrgelegenheit für die kommen Tage ergibt. Marco fuhr die anderen Tage mit seinem Bootseigner-Kollegen Michael auf deren Trygge und ich konnte den nächsten Tag mit Arni und seiner Orca mitfahren, eine Shetland 536 mit 115PS Mariner dahinter.

Für die kommen Tage war geradezu Kaiserwetter angesagt, kein Wind und Sonnenschein! Für das Rügener Trollintreffen geradezu perfekt! Das letztjährige war im Gegensatz dazu ja wegen Sturm ausgefallen. Ich war gespannt ob es wirklich so werden würde.

Arni und ich sind morgens nach dem Skippermeeting raus. Arni runtzelte beim rausfahren öfter mit der Stirn ob der fehlenden Leistung seines Motors, draußen angekommen war im Trollingspeed alles i.O. Und Arni wurde etwas ruhiger.

Wir hatten tatsächlich Kaiserwetter aber nur 2 Bisse über den Tag. Der 1.Fisch wurde nach einem Schnurbruch verloren und der 2.Fisch verabschiedete sich nach einem grandiosen Sprung, Haken aufgebogen.

Als krönender Negativabschluß wollte der Motor auch nicht mehr als 3200U/Min drehen und so fuhren wir mit 7,5kn Richtung Bodden. Am Bodden angekommen setzte ich mich auf den Bug und wir schafften dadurch immerhin 9,5kn. Zwischendurch hatten sich Olaf

und Phil nach unserem befinden erkundet , die beiden überholten uns im Bodden und sollten mal schauen wo wir sind. Wir hatten aber ein gutes Gefühl anzukommen uns so sind die beiden davongebraust und wir haben unsere lange, einsame Reise durch den Bodden fortgesetzt, nach nicht enden wollenden 2 Stunden sind wir schließlich in Schaprode angekommen ;-))

Arni hatte dann die Möglichkeit bei Matthias uns seiner Just Smile anzuheuern und ich fand Asyl bei Rolf und Ole und der Ditschidorsch, einer Limbo 585 mit einem 90PS Honda.

Der nächste Tag war die Wiederholung des Vortages, Kaiserwetter. Mit etwas mulmigem Gefühl sind wir 3 dann rausgefahren, um es vorwegzunehmen der Motor hat durchgehalten ;-)))

Die Stimmung an Bord hätte nicht besser sein können, obwohl wir uns nicht kannten haben wir uns gleich auf Anhieb verstanden und wir genossen den tollen Tag. Bisse waren allerdings Mangelware bis ca. 13:00 Tat sich nichts. Dann gab es einen doublehook den ersten Griff sich gleich Rolf, den zweiten Ole und ich die Kamera und dann ging es los Ole war mit seinem Lachs relativ schnell fertig, ein guter mittachziger, Rolf seiner allerdings wehrte sich 45min! Mit reichlich Sprüngen. Der Lachs musste sich dann allerdings geschlagen geben, ein toller Fisch mit 1m und 10Kg, Super, Rolf war happy und wir freuten uns wie die Kinder.



An diesem Tag gab es dann nichts mehr zu holen, doch halt, beim einholen der Dowrigerrute hing noch eine kleine Mefo dran, die schonend zurückgesetzt wurde. Zufrieden traten wir den Rückweg an um im Hafen zu sehen das insgesamt viele, sehr große Lachse gelandet werden konnten. Der Hammerfisch war ein Lachs von 123cm und 21,6Kg!! was für eine Riese, toll!

Abends gab es dann noch die Hafensuppe, bei der natürlich ausführlich gefachsimpelt wurde. Nach dem einen oder anderen Bier und der Sichtung der Fotos und Filme in Rolf's

fahrenden 2. Wohnsitz ging es sehr spät zu Bett und morgens wieder sehr früh raus.



Am letzten Tag des Trollingtreffens war das Wetter wieder Erstklassig, wie vorhergesagt. Dieses mal legte Ole sich fest, „vor 9:30 haben wir den ersten Fisch an Bord“, ich glaube er hat einen sehr guten Draht zu Petrus, den um 8:30Uhr rauschte, nach einem tüddel, die äußere Planerrute ab. Ich griff beherzt zu und der Fisch nahm reichlich Schnur, Rolf und Ole räumten, ich drillte . Nach dem räumen filmte Ole



und nach ca. 40 min konnte Rolf einen schönen Lachs von 104cm und knappen 12Kg keschern, ich strahlte wie ein Honigkuchenpferd! Mein 2ter 1m Lachs, nachdem ich die 2 Jahre zuvor „nur“ 80er drillen konnte.



Dann ging es über den Tag verteilt weiter Rolf, Ole, ich und dann nochmal Rolf. Die Fische wurden allerdings mit zunehmender Wassertiefe kleiner und mit abnehmender Wassertiefe

größer, merkwürdig!

Insgesamt waren wir sehr zufrieden und sind gemütlich reingefahren. Im Hafen von Schaprode wartete dann noch die Fischereiaufsicht, die sich die Fänge eines jeden Bootes zeigen ließ, richtig so! Beantstandungen gab es aber keine, sehr gut!

Während Rolf und Ole die Ditschidorsch ausslippten stellte ich mich zum wiegen an, dort gab es jede Menge I-Phones die den 1:0 Sieg des HSV über Hannover vermeldeten! Super!!

Nachdem die Fische versorgt waren und man selbst sauber war, ging es zum Abschlußbuffet mit Tombola. Rolf wurde für seine Forelle, des ersten Tages, mit dem 3. Platz geehrt und ich gewann zum ersten mal bei einer Tombola wat vernünftiges, unglaublich!

Der Abend wurde noch sehr lang , da „Icke“ kein Ende fand und so ging es erst so gegen 2 Uhr morgens ins Bett.

Am Abreise Tag wurde in Rolf's Domiziel gefrühstückt und nachdem alles verpackt war ging es nach Hause, zu hause alles entladen und weggepackt und dann Todmüde auf der Couch eingeschlafen! Angelurlaub ist so anstrengend ich glaub ich reiche nochmal eine Woche Urlaub ein! ;-))

PS: Arni ich hoffe du bekommst das mit deinem Motor wieder hin.

Mein Dank geht dann auch an Rolf und Ole die mich mitgenommen haben, sehr gerne wieder!